

**Günter und Luise und Auferbauer • Tourentipp Nr. 1057**

guenter.auferbauer@chello.at

---

**ORF Radio Steiermark und Steirische Verkehrsverbundgesellschaft**  
**Wandertipp-Sendereihe im Herbst 2014**

**Moderation:** Barbara Echsel-Kronjäger, Tel. 470-28510

**Autor und Sprecher:** Günter Auferbauer

**Inhalt • Sendetermine**

**Verkehrsverbund-Freizeitbroschüre Nr. 501-1,**

**„Entlang der Südbahn: Semmering – Mürzzuschlag – Bruck an der Mur“**

**Dienstag, 23. September • Wiederholung: Samstag, 27. September 2014**

## Anlässlich der Eisenbahn-Jubiläen: Wandern und Radfahren am Semmering und im Mürztal

*Ideale Strecken zum „Wandern mit Bus und Bahn“ bzw. „mit Rad und Bahn“*

### *Wandern am Semmering*

#### **Erlebnispunkte, Spaziergänge, Hike & Bike**

#### **Ausstellung „Weltkulturerbe**

#### **Semmeringbahn“.**

Im Bahnhofsgebäude; Öffnungszeiten während des Sommers 9:00–11:30 und 13:30–16:30 Uhr;  
Tel. 02664 / 84520 – [www.semmeringbahn.at](http://www.semmeringbahn.at)  
Am Bahnhof das Denkmal für Carl Ritter von Ghega.

#### **Ortsmitte und Passhöhe Semmering (984 m).**

Zugang / Radroute: Gehzeit 30 Min.; Weglänge 2 km; Anstieg 120 Hm.

Ab dem Bahnhof entlang des Steirischen Semmering-Bahnwanderweges und auf dem Fürstenhofweg zur Hochstraße. Nach dem Hotel Panhans auf dem „Schwiesenweg“ leicht abwärts zur Passhöhe.



*Auf der Kampalpe, Gipfelkreuz 1516 m.*

#### **Hochstraßen-Museum. Zehn Schaukästen mit Semmering-Themen.**

Zugang: Ab der Passhöhe entlang der Hochstraße zum Südbahn-Hotel.

#### **Wandern von Bahnstation zu Bahnstation**

**Steirischer Semmeringbahn-Wanderweg, Bahnhof Semmering (896 m) – Steinhaus – Spital – Südbahn-Museum am Bahnhof Mürzzuschlag (681 m)**

Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge: 4:30 Std.; Anstieg 300 Hm, Abstieg 515 Hm; 17,3 km

**Bahnhof Semmering (896 m) – Semmering, Kirche Heilige Familie – Pinkenkogel (1272 m) – Ziereck – Ochnerhöhe (1403 m) – Kampalpe (1534 m) – Spital am Semmering (777 m)**  
Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge: 6:15 Std.; Anstieg 900 Hm, Abstieg 1020 Hm; 17 km

### **Rad fahren am Semmering und Richtung Mürztal**

#### **R46 Semmering-Radweg**

Zur Passhöhe (984 m): Distanz 2 km; Anstieg 130 Hm. Auf Nebenstraßen zum Hotel Panhans und auf der Hochstraße kurz abwärts zur Passhöhe.

#### **R46 Semmering-Radweg, Semmering – Mürzzuschlag**

Überwiegend Nebenstraßen; durchwegs bergab; familiär.

Die Teilstrecken: Bis Steinhaus 2,3 km – Spital am Semmering 5,8 km – Bhf. Mürzzuschlag 13 km. Bis Mürzzuschlag 300 Hm Abfahrt.



*Radstation am Schlosswirt in Graschnitz.*

#### **R5 Mürztal-Radweg:**

#### **Mürzzuschlag – Neuberg – Mürzsteg (Wendepunkt) – Neuberg – Mürzzuschlag**

Radwege und Nebenstraßen; familiär.

Streckenprofil: bergan 195 Hm, bergab 195 Hm, Distanz 42,6 km

#### **R5 Mürztal-Radweg:**

#### **Mürzzuschlag – Krieglach – Kindberg – Bruck an der Mur**

Überwiegend Nebenstraßen; durchwegs bergab; familiär.

Streckenprofil: bergan 135 Hm, bergab 325 Hm, Distanz 52 km

### **160 Jahre jung ist das „kühn-schwache Herzstück“ der Südbahn.**

**Das Besondere.** Die Semmeringbahn – das „kühn-schwache Herzstück“ der Südbahn – wurde im Zeitraum 1848–1854 erbaut.

**Meilensteine und Markenzeichen.** Der „alpine Südbahn-Abschnitt“ umfasst die Strecke Gloggnitz – Semmering (Landesgrenze NÖ/ST) – Mürzzuschlag; Länge 41,8 km; zweigleisig.

Davon entfallen 28 Streckenkilometer auf Niederösterreich und 13 km auf die Steiermark.

Im Jahr 1998 erklärte die UNESCO die Semmeringbahn zum „Weltkulturerbe“.

### **Zur Historie und Entwicklung der Semmeringbahn**

#### **Zur Entstehung der „ersten Gebirgsbahn der Welt“**

Unter Leitung von Carl Ritter von Ghega (geb. 10. Jänner 1802 zu Venedig, gest. 14. März 1860 in Wien) wurde das Projekt innerhalb sechs Jahren realisiert. Bis zu 20.000 Arbeiter schufteten ab Juni 1848 bis Juli 1854 für die Herstellung dieser weltweit ersten Gebirgsbahn. Die Gesamtkosten beliefen sich auf über 23 Millionen Gulden. Die Neigung der Bahntrasse beträgt bis zu 25 Promille. Der engste Kurvenradius misst 189 Meter („100-Klafter-Radius“).

Die Strecke enthält 16 Tunnels, 17 Viadukte (teils doppelstöckig) und 118 Brücken. Von diesen insgesamt 151 Bauwerken und den immens langen, bautechnisch gesicherten Berglehnen leitet sich der Beiname „gemauerte Bahn“ ab. Die Betriebsaufnahme erfolgte am 15. Mai 1854, vorerst mit dem Güterverkehr. Der Gesamtverkehr wurde am 17. Juli 1854 aufgenommen. Eine offizielle Eröffnung fand nicht statt. Erst mit den anno 1857 abgehaltenen Feierlichkeiten anlässlich der Fertigstellung der gesamten Südbahnstrecke, Wien – Graz – Laibach – Triest (550 km), war auch die Semmeringbahn

offiziell eröffnet. Als Streckenbetreiber fungierte die Südbahngesellschaft. Auf sie folgten ab dem Jahr 1924 die Bundesbahnen Österreichs (BBÖ). Infolge der von Hitler befohlenen Besetzung Österreichs durch deutsche Truppen (12. März 1938) gingen zum selben Zeitpunkt die BBÖ in die Deutsche Reichsbahn (DR) auf und verblieben darin bis zum Schluss des Zweiten Weltkriegs.

### **Der politisch bedingte Eisenbahn-Neubeginn**

Mit der Proklamation vom 27. April 1945 „zur Wiederherstellung der Republik Österreich“ entstanden ungefähr zeitgleich Eisenbahndirektionen im Bereich der ehemaligen Bundesbahndirektionen Linz, Innsbruck und Villach. In Wien entstand eine „Generaldirektion der Österreichischen Staatseisenbahnen“. Letztere wurde kraft des Behörden-Überleitungsgesetzes vom 20. Juli 1945 dem für Verkehr zuständigen Bundesministerium eingegliedert.

### **1945: Der erste Zug fährt über den Semmering.**

Hemmend in der Wiederherstellung eines netzweiten Bahnbetriebes anno 1945 war der Umstand, dass auf Grund der „Moskauer Deklaration“ von 1943 Österreich in vier Besatzungszonen geteilt war. Die Demarkationslinie zwischen der russischen Besatzungsmacht (in Niederösterreich) und der englischen Besatzungsmacht (in der Steiermark) verlief demzufolge exakt über die Semmering-Passhöhe. Somit war der Semmering strikt geteilt und wurde dementsprechend streng kontrolliert. Dennoch: Am 1. Oktober 1945 konnte der erste Zug durchgehend über den Semmering verkehren.



*Am Bahnhof Semmering: das Denkmal für Carl Ritter von Ghega.*

**Die „längste Fernsteuerstrecke Österreichs“.** Die Modernisierungsmaßnahmen im Bundesbahn-Streckennetz wurden ab den 1950er-Jahren auf die Südbahn ausgedehnt. Ab dem 28. September 1957 war die Südbahn bis Payerbach-Reichenau elektrifiziert. Zwei Jahre später erreichten die Elektrifizierungsarbeiten Mürzzuschlag: Am 20. Mai 1959 – mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans – begann auf der gesamten Semmering-Bergstrecke das Zeitalter der elektrischen Traktion. Anfang der 1990er-Jahre gilt die Semmeringbahn als die „längste Fernsteuerstrecke Österreichs“. Sie wird bis dato vom Bahnhof Semmering gesteuert – und von Bahnfans mit Herzblut geschützt und genutzt.

**Gegenwart und Zukunft der Semmeringbahn.** Die Betriebskosten zur Instandhaltung des klassischen Fahrweges am Semmering sind enorm. Hinzu kommt die ablaufstörende Nebenwirkung, dass infolge der Instandhaltungsarbeiten und Sanierungsmaßnahmen eines der beiden Gleise gesperrt werden muss. Diese gravierende Einschränkung mindert die Streckenkapazität nachhaltig. Es gab Betriebsjahre, in denen die Semmeringbahn gerade einmal an 19 Tagen oder nur wenig mehr durchgehend zweigleisig befahrbar war.

**Auf der klassischen Semmeringbahn** – sie ist das gleichermaßen „kühne wie schwache Herzstück der Südbahn“ – ist ein Hochleistungsstreckenbetrieb nicht möglich.

**Die Alternative heißt „Semmering-Basistunnel“.** Die 27,3 km lange Flachbahnstrecke (Neigung 8,3 Promille) verbindet Gloggnitz und Mürzzuschlag. Die Inbetriebnahme ist für 2024 vorgesehen.

**Der Südbahn-Abschnitt Mürzzuschlag – Bruck an der Mur.** Streckenlänge 41 km; zweigleisig. Betriebseröffnung am 21. Oktober 1844; Erzherzog Johann persönlich steuerte die dem Eröffnungszug vorgespannte Lokomotive namens „Heukuppe“, benannt nach der höchsten Erhebung (2007 m) der Raxalpe. Bahnstationen (12): Mürzzuschlag, Hönigsberg, Langenwang, Krieglach,



Mitterdorf-Veitsch, Wartberg im Mürztal, Kindberg, Allerheiligen-Mürzhofen, Marein-St. Lorenzen, Kapfenberg Fachhochschule, Kapfenberg, Bruck an der Mur.

**Ohne Rauch geht's auch:** Mit 24. Mai 1963 war die klassische Südbahn auch im Abschnitt Mürzzuschlag – Bruck an der Mur elektrifiziert, zeitgleich war der Südbahn-Abschnitt Bruck an der Mur – Villach elektrifiziert. Über den Gleisen des Grazer Hauptbahnhofs hing der „elektrische Faden“ erst ab Mai 1966. Schlussendlich ist die Südbahnstrecke seit 27. Mai 1977 bis zur „Staatsgrenze nach Spielfeld“ elektrifiziert.

### **Spezielle Infos**

#### **Alle Informationen zu Bus und Bahn**

##### **Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1**

Auskünfte, Beratung, Fahrkartenverkauf zu allen Destinationen sowie Ausgabe und Versand von Wanderfoldern und Freizeitbroschüren

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050•6•7•8•9•10 (im Festnetz zum Ortstarif)

E-Mail: [service@mobilzentral.at](mailto:service@mobilzentral.at)

[www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at) • [www.verbundlinie.at/freizeit](http://www.verbundlinie.at/freizeit)

**Fahrplanauskünfte im Internet** • [www.busbahnbm.at](http://www.busbahnbm.at)

#### **Wanderfolder-PDF-Download:**

[http://www.verbundlinie.at/freizeit/\\_download/501-1\\_entlang\\_der\\_suedbahn.pdf](http://www.verbundlinie.at/freizeit/_download/501-1_entlang_der_suedbahn.pdf)

*Ein Produkt der Steirischen Verkehrsverbund GmbH, 8010 Graz. Erhältlich bei Mobil Zentral.*

**Alle Fotos © Günter Auferbauer**

